BACHELORARBEIT/BACHELOR THESIS

Titel

eingereicht von/submitted by

>Akad. Grad(e) Vorname Zuname<

zur Erlangung des akademischen Grades/in partial fulfilment of the

requirements for the degree of

Bachelor of Education (BEd)

Wien, >Monat Jahr</Vienna, >month year<

|  |  |
| --- | --- |
| Matrikelnummer/Student number: | >000000< |
| Studienrichtung/Degree programme: | Lehramt im Bereich der Primarstufe |
| Betreuung/Supervisor: | >Akademische(r) Grad(e) Vorname Zuname< |

**Kurzzusammenfassung**

[Text max. 15 Zeilen  
Die Kurzzusammenfassung informiert in knapper Form über Inhalt, Ziel, Vorgehensweise und Ergebnisse der Bachelorarbeit.]

**Summary**

[Text max. 15 Zeilen  
Hier steht die englische Übersetzung der Kurzzusammenfassung.]

[Hier kann ein Vorwort eingefügt werden. Als Überschrift kann das Wort „Vorwort“ geschrieben werden, muss aber nicht. Der Schreibstil kann – anders als im Rest der Arbeit – persönlich gehalten sein.]

Wien, im >Monat, Jahr< >Vorname Familienname>

**Inhaltsverzeichnis**

[1 Themenaufriss und Zielstellungen 9](#_Toc88123064)

[2 Kapitel 10](#_Toc88123065)

[2.1 Einleitung 10](#_Toc88123066)

[2.2 Grundlagen und Begriffsbestimmungen 10](#_Toc88123067)

[2.2.1 Unterabschnitt 10](#_Toc88123068)

[2.2.2 Hinweise zu Umfang und formaler Gestaltung der Arbeit 11](#_Toc88123069)

[2.2.3 Hinweise zur Zitation im Text 11](#_Toc88123070)

[2.3 Abschnitt 12](#_Toc88123071)

[2.4 Resümee 12](#_Toc88123072)

[3 Kapitel 13](#_Toc88123073)

[3.1 Einleitung 13](#_Toc88123074)

[3.2 Abschnitt 13](#_Toc88123075)

[3.2.1 Unterabschnitt 13](#_Toc88123076)

[3.2.2 Unterabschnitt 13](#_Toc88123077)

[3.2.3 Unterabschnitt 13](#_Toc88123078)

[3.3 Abschnitt 13](#_Toc88123079)

[3.4 Resümee 13](#_Toc88123080)

[4 Kapitel 14](#_Toc88123081)

[4.1 Einleitung 14](#_Toc88123082)

[4.2 Abschnitt 14](#_Toc88123083)

[4.3 Abschnitt 14](#_Toc88123084)

[4.3.1 Unterabschnitt 14](#_Toc88123085)

[4.3.2 Unterabschnitt 14](#_Toc88123086)

[4.3.3 Unterabschnitt 14](#_Toc88123087)

[4.4 Abschnitt 14](#_Toc88123088)

[4.4.1 Unterabschnitt 14](#_Toc88123089)

[4.4.2 Unterabschnitt 14](#_Toc88123090)

[4.4.3 Unterabschnitt 15](#_Toc88123091)

[4.5 Abschnitt 15](#_Toc88123092)

[4.5.1 Unterabschnitt 15](#_Toc88123093)

[4.5.2 Unterabschnitt 15](#_Toc88123094)

[4.6 Resümee 15](#_Toc88123095)

[5 Schluss/Fazit 16](#_Toc88123096)

[6 Literaturverzeichnis 17](#_Toc88123097)

[7 Anhang 18](#_Toc88123098)

[7.1 Anhang 1: Geschlechtergerechtes Formulieren 19](#_Toc88123099)

[7.2 Anhang 2 20](#_Toc88123100)

[7.3 Eigenständigkeitserklärung 21](#_Toc88123101)

**Abbildungsverzeichnis**

[Wenn keine Abbildungen vorhanden sind, ist diese Seite zu löschen.]

**Tabellenverzeichnis**

[Wenn keine Tabellen vorhanden sind, ist diese Seite zu löschen.]

**Abkürzungsverzeichnis**

[Allgemein übliche Abkürzungen, die im Österreichischen Wörterbuch stehen, gehören nicht in ein Abkürzungsverzeichnis. Wenn hier keine sonstigen Abkürzungen erklärt werden, ist diese Seite zu löschen.

*Tipp*: Löschen Sie *nicht* den manuell gesetzten „Abschnittswechsel (Nächste Seite)“ am Ende dieser Seite, weil Sie sonst Schwierigkeiten mit der Kopfzeile bekommen. In dieser stehen die Kapitelüberschriften und Seitenpaginierung. Damit Sie diesen manuell gesetzten „Abschnittswechsel (Nächste Seite)“ sehen können, müssen Sie sich alle Zeichen anzeigen lassen. Dazu klicken Sie auf das Symbol <¶> in der Symbolleiste. Sollten Sie dieses Symbol dort nicht finden, dann legen Sie es dort ab.]

# Themenaufriss und Zielstellungen

[Der Problemaufriss umfasst üblicherweise folgende Punkte:

(1) Hinführung zum Thema   
Das Thema soll in einen größeren Rahmen eingeordnet werden, indem beispielweise die Hintergründe bzw. die Geschichte und andere wichtigen Fakten zur Forschungsfrage kurz entfaltet werden.

(2) Frage- und Zielstellung(en)   
Der eigentliche Gegenstand der Arbeit wird näher beschrieben und die Forschungsfrage(n) sowie die Ziele der Untersuchung genau formuliert. Ev. kann auf bestehende Forschungslücken hingewiesen werden.

(3) Vorgangsweise (Methodik)  
Hier wird der Gang der Untersuchung dargestellt. Es wird etwa erläutert, wie umfassend welche Literatur analysiert wurde, welche zentralen Begriffe erläutert und in einen Zusammenhang gebracht wurden usw. Bei empirischen Arbeiten werden überblicksmäßig Hinweise zur Datenerhebung und -auswertung gegeben.

(4) Abgrenzung der Arbeit (Schwerpunktsetzung)  
Aufgrund der Umfangbegrenzung wird es in vielen Fällen nötig sein, Schwerpunktsetzungen vorzunehmen. Diese werden hier dargestellt und begründet.

(5) Aufbau der Arbeit  
Zum Schluss erfolgt eine kurze Beschreibung der Argumentationslinie bzw. der Struktur der Arbeit.]

# Kapitel

## Einleitung

[Ein wissenschaftlicher Schreibstil zeichnet sich durch Präzision, Eindeutigkeit, Kürze und Neutralität aus. Die Arbeit soll flüssig, anschaulich, unmissverständlich und interessant zu lesen sein. Alltagssprachliche Stilmittel sollen vermieden werden. Die Verwendung des Ich-Bezugs wird in der wissenschaftlichen Gemeinschaft kontroversiell diskutiert, weswegen hier die jeweiligen BetreuerInnen zu deren Auffassung befragt werden sollten. Generell sind Kennzeichnungen der eigenen Überlegungen („meines Erachtens“ etc.) sowie die Verwendung von Anonymisierungsformen wie „man“ eher zu vermeiden. Auf eine gendergerechte Sprache sollte unbedingt geachtet werden (sh. Anhang 1).]

[Formatvorlage: Textkörper]

## Grundlagen und Begriffsbestimmungen

### Unterabschnitt

[Meist werden zu Beginn der Arbeit die zentralen Begriffe und Konzepte/Theorien definiert und erklärt, um durch diese sprachliche Festlegung die im Folgenden erörterten Argumentationen und Befunde nachvollziehbar und vergleichbar zu machen. Dies betrifft vor allem jene Begrifflichkeiten, die im Titel und in der Forschungsfrage angesprochen wurden bzw. die für die gesamte Arbeit von Relevanz sind. Begriffe, die eher punktuell, also in einzelnen Kapiteln und Abschnitten von Bedeutung sind, werden in den jeweiligen Abschnitten erklärt.

Bei der Definition von Begriffen und Konzepten/Theorien geht es darum, jene, die in der Arbeit verwendet werden, (mit Verweis auf Fachliteratur) näher zu beschreiben und sie von anderen abzugrenzen. Dazu kann es sinnvoll sein, verschiedene Alternativen vorzustellen und gegeneinander abzuwägen.

Im Kapitel „Grundlagen und Begriffsbestimmungen“ können auch vorliegende empirische Ergebnisse, die für die eigene Arbeit relevant sind, vorgestellt werden.]

### Hinweise zu Umfang und formaler Gestaltung der Arbeit

*Umfang*:

Der Umfang der Bachelorarbeit wird anhand der Anzahl der Zeichen des Hauptteils (Text ohne Anhang und Verzeichnisse) gemessen. Einschließlich der Leerzeichen sind das im Schnitt 70.000 Zeichen. Das entspricht etwa 28 Seiten ohne Abbildungen und Tabellen. Als Maximalumfang gelten 125.000 Zeichen (ca. 50 Seiten) (vgl. dazu das Mitteilungsblatt der KPH Wien/Krems idgF). Eine Überschreitung dieser Angaben vermindert die Qualität Ihrer Bachelorarbeit, weil dies als Unfähigkeit zur Konzentration auf das Wesentliche gedeutet werden kann.

*Layout*:

* Papierformat DIN A4 (Hochformat), weiß
* fortlaufende Seitennummerierung unterhalb des Textes (beginnend mit dem Inhaltsverzeichnis)
* Zeilenabstand: 1,3
* Standardschrift: Calibri oder Times New Roman
* Text: Schriftgröße 12pt, linksbündig
* wichtige Hervorhebungen im Text: kursiv (nicht fett oder unterstrichen)
* Silbentrennung
* Nummerierungen der Überschriften ausschließlich in der Form 1, 1.1 und 1.1.1. Hinter der letzten Ziffer steht kein Punkt! Wenn Sie eine neue Ebene einführen (etwa 2.1), muss in diesem Kapitel immer mindestens noch eine Überschrift angeführt werden (2.2).
* Abbildungen, Tabellen, Grafiken sind fortlaufend zu nummerieren und zu beschriften
* Achten Sie auf die Zeichensetzung (keine Leerzeichen vor und nach Schrägstrichen oder vor dem Prozentzeichen; unterschiedliche Längen von Trenn- und Bindestrich etc.)
* Spiralbindung (keine Buchbindung)

### Hinweise zur Zitation im Text

Bei der Bearbeitung des Themas sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 idgF, zu beachten. Ein Plagiat liegt vor, wenn Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden. Dies umfasst insbesondere die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme ohne entsprechende Kenntlichmachung und Zitierung der Quelle und der Urheberin oder des Urhebers (vgl. § 35 Z 34 Hochschulgesetz 2005 idgF).

Für die Zitation wird empfohlen, die Richtlinien der American Psychological Association (APA) in der neuesten Fassung (APA Publication Manual, 7th Edition) anzuwenden. Deren wesentlichste Konventionen sind in den „*Richtlinien für wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren nach dem APA-Style (7th)*“ der KPH Wien/Krems zusammengefasst und mit Beispielen erläutert. In Zweifelsfällen sollte das APA Publication Manual zur weiteren Klärung herangezogen werden.

## Abschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

## Resümee

[Formatvorlage: Textkörper]

# Kapitel

## Einleitung

[Formatvorlage: Textkörper]

## Abschnitt

[Bei Literaturarbeiten muss differenziert und ausreichend der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Diskussion („state of the art“) kritisch dargestellt und diskutiert werden. Bei empirischen Arbeiten muss zudem die eigene empirische Vorgehensweise (Konzeption, ev. Hypothesen, Datengewinnung, -aufbereitung, -auswertung) nachvollziehbar beschrieben und die Erkenntnisse in Zusammenhang mit dem aktuellen Forschungsstand gebracht werden.]

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

## Abschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

## Resümee

[Formatvorlage: Textkörper]

# Kapitel

## Einleitung

[Formatvorlage: Textkörper]

## Abschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

## Abschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

## Abschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

## Abschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

### Unterabschnitt

[Formatvorlage: Textkörper]

## Resümee

[Formatvorlage: Textkörper]

# Schluss/Fazit

[Im abschließenden Kapitel wird die gesamte Arbeit noch einmal in einer Zusammenschau dargestellt. Dabei handelt es sich nicht um eine bloße Zusammenfassung, sondern um das resümierende Darstellen der wichtigsten Punkte und wesentlichsten Erkenntnisse der Arbeit. Diese sollen auf die Forschungsfrage bezogen sein, die nun – mit dem in der Arbeit dargestellten Wissen – beantwortet werden kann. Ebenso kann auf Schwachstellen bzw. Lücken der Arbeit eingegangen werden. Das Schlusskapitel kann auch persönliche Bemerkungen und begründete Bewertungen enthalten.]

# Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist ausschließlich alphabetisch (und dann chronologisch) zu ordnen – unabhängig von der Art der Publikationsquelle. Um eine bessere Auffindbarkeit zu gewährleisten, werden die Vollbelege durch einen linken Einzug optisch voneinander getrennt (nicht durch Leerzeilen).

Im Literaturverzeichnis wird lückenlos jene Literatur angegeben, die sich im Text als Kurzbeleg wiederfindet. Bei wissenschaftlichen Arbeiten sind dies vor allem Fachartikel, Beiträge aus Sammelbänden oder Handbüchern, Monografien. Mitunter wird auf ganze Fachjournale (z.B. Themenhefte) oder Sammelbände hingewiesen.

Für weitere Hinweise zur Angabe der Vollbelege im Literaturverzeichnis siehe die *„Richtlinien für wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren nach dem APA-Style (7th)“* der KPH Wien/Krems.

# Anhang

[In den Anhang gehören all jene Darstellungen, die für ein direktes Verständnis der in der Bachelorarbeit behandelten Problematik nicht unbedingt notwendig sind, sondern nur ergänzenden Charakter haben. Beispielsweise können dies sein:

* Unterlagen der Datenerhebung: Fragebögen, Protokolle, Testbögen
* Transkripte
* Rohdaten (z.B. bei Fragebogenerhebungen oder bei Tests in Form von Excel-Tabellen)
* Unterrichtsplanungen
* Längere Rechtstexte oder andere Unterlagen, auf die im Fließtext hingewiesen wird
* etc.]

## Anhang 1: Geschlechtergerechtes Formulieren

Auszug aus dem „*Leitfaden Geschlechtergerechte Sprache*“ der KPH Wien/Krems (2. überarbeitete Auflage, Mai 2020, S. 12):

„An der KPH Wien/Krems gibt es keine Vorschriften, welche der verschiedenen Formen geschlechtergerechter Sprache verwendet werden soll. […] Ganz allgemein sind drei Richtlinien zu beachten:

1. Es sind stets jene Geschlechter sprachlich zu benennen, die in der jeweiligen Formulierung auch tatsächlich gemeint sind.

2. Es sind Hinweise auf das Geschlecht dort zu vermeiden, wo das Geschlecht keine Rolle spielt.

3. Ein Hinweis zu Beginn eines Textes, dass mit männlicher Formulierung stets auch Frauen mitgemeint sind, ist nicht zulässig.

Generell lassen sich zwei Formen geschlechtergerechter Sprache unterscheiden: Die eine Variante zielt auf die Sichtbarmachung der Geschlechter ab, die andere auf die Unsichtbarmachung bzw. Neutralisierung der Geschlechter. Je nach Kontext ist eine der beiden Formen zu bevorzugen. Die Sichtbarmachung ist dort sinnvoll, wo auf die Pluralität der Geschlechter hingewiesen werden soll (wie oben im Beispiel der Berufsbezeichnungen Pilotin oder Pilot). Geschlechterneutrale Formulierungen werden angewandt, wenn es nicht notwendig ist, explizit auf das Geschlecht der handelnden Person hinzuweisen.“

## Anhang 2

## Eigenständigkeitserklärung

„Ich erkläre, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbst verfasst habe und dass ich dazu keine anderen als die angeführten Hilfsmittel verwendet habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Publikationen entnommen sind, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form weder im In- noch im Ausland in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt.“

[Ort, Datum, eigenhändige Unterschrift